

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 35=55 (1889)

Heft: 41

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 41.

Basel, 12. Oktober.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — W. Dragomirow: Leitfaden für die Vorbereitung der russischen Truppen zum Kampf. — Eidgenossenschaft: Ernennung. Verpflegung der III. Armeedivision. Die neuen blinden Patronen mit Holzpfeifen. Versuche mit dem neuen Pulver. Dienstbefehl betreffend Verheimlichung scharfer Patronen. Denkmünze an den Truppenzusammenzug 1889. Militärpferde. Der aus Wallenstadt entwichene Soldat. Grimselstrasse. Zürcher Winkelriedstiftung. Zürich: Reinertrag der Militäranstalten. Bern: Militärischer Vorunterricht. Solothurn: † Hauptmann Georg v. Vivis-Sury. Graubünden: Scalettaweg. Chur: Unterhandlungen wegen Uebernahme des Waffenplatzes. Neuenburg: Kantonale Offiziersversammlung. — Ausland: Oesterreich: Nationalität der höhern Offiziere. Frankreich: Organisatorische Versuche bei dem 6. Armee-Korps. Italien: Bekleidungswesen. Vereinigte Staaten: Offizierskorps der stehenden Armee. — Verschiedenes: Generalstabskarte von Frankreich.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 30. September 1889.

Selten ist ein für das deutsche Heer in militärischer Hinsicht so ereignissreicher Sommer vorübergegangen, wie der eben verflossene. Der jugendliche Kriegsherr Deutschlands hat während desselben nicht weniger wie 7 Armeekorps, das Garde-Korps, das III. Korps, das V., VII., X., XII. und XV. Korps, besichtigt und nach dem Urtheil kompetenter Zuschauer alle diese Heerestheile in einer gleich tüchtigen, kriegsgemässen Verfassung gefunden. Nicht mit Unrecht konnte derselbe daher beim Verlassen des Manöverfeldes in einer Ansprache an die fremden Militär-Attachés bemerken, er habe Theile seiner Armee in vorzüglicher Verfassung vorgeführt und sehe in der Kraftentwicklung der deutschen Armee die beste Friedensbürgschaft.

Unter den stattgefundenen Manövern nehmen diejenigen des X. Armeekorps an Bedeutung unbedingt die erste Stelle ein; da bei ihnen zum ersten Male das neue rauchlose Pulver, sowie die ebenfalls völlig neue Benützung von transportablen Panzerthürmen in der Defensivschlacht zur Anwendung gelangten. Das rauchlose Pulver stand bei den Gefechts-tagen des X. und VII. Armeekorps zu den dichten Rauchwolken der feindlichen Infanterie in lebhaftem Kontrast. Die Stellung des VII. Armeekorps markirte sich in Folge dessen gegenüber der des X. Armeekorps in ungemein deutlicher und daher in dieser Hinsicht nachtheiliger Weise. Der Rauch des neuen Pulvers ist ein gelblich-weisser und zerfliesst sofort. Der Knall

des Pulvers ist nicht bedeutend geringer als der durch die Explosion des gewöhnlichen Pulvers hervorgerufene; er ist jedoch schärfer. Ein heftiger Regen trübte mehrfach die Aussicht und erschwerte die Beobachtung der interessanten sich entwickelnden Gefechtsbilder.

Wenn von manchen kompetenten Seiten auch des Auslandes, wie z. B. Oesterreichs, die Frage der Einführung des rauchlosen Pulvers als eine noch nicht abgeschlossene und nicht unbedingt Vortheile versprechende bezeichnet wird, so steht dem deutscherseits die in der militärischen Tagespresse mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Nachricht gegenüber, dass das rauchfreie Pulver nicht etwa eine werdende, für die kommende Bewaffnung in Aussicht genommene Sache sei, sondern dass bereits für die jetzige Gewehr- und Geschützausrüstung die volle Kriegsmunition in diesem verbesserten Pulver bereit liege. Jedenfalls steht fest, dass in der Pulverfabrik von Spandau die Fabrikation desselben mit verstärkten Kräften betrieben wird; und es sollen für die dortigen neuen Werke der Pulverfabrik jetzt zur Entlassung gekommene Reservemannschaften verschiedener Regimenter als Pulverarbeiter eingestellt werden. Dieselben erhalten vorläufig Wohnung in Wellblechbaracken bei Haselhorst in der Nähe von Spandau.

Der Kaiser hat ferner vor einigen Tagen auf den Schiessständen des Garde-Jägerbataillons bei Potsdam den ersten Schiessversuchen mit dem kleinkalibrigen Gewehr, bei denen rauchloses Pulver verwendet wurde, beigewohnt.

Hinsichtlich der Verwendung der Schu-